

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Raum. Stockungen mußten überwunden werden. Die Kaiserjäger warteten ab, bis sich die Hessen auf dem ansteigenden Gelände auf gleiche Höhe vorgearbeitet hatten. Als am Nachmittag bekannt wurde, daß starke Kolonnen der Russen vor der rechts benachbarten 106. Landsturmdivision bereits im Rückzuge waren, ordnete Feldmarschalleutnant von Horsetzky den Angriff auf der ganzen Front der 3. Division an. Die Kaiserjäger sollten um 4,30 Uhr nachmittags zum Sturm schreiten. Im Einklang damit hatte das Infanterieregiment 59 den Angriff auf die Bildstockhöhe durchzuführen. Dieses Regiment sollte die Höhe Gorskie und den Raum östlich davon erreichen.

Major Schad, der den linken Flügel des Infanterieregiments 59 führte, erkannte, daß der Schlüssel zur Eroberung der Bildstockhöhe in der russischen Stellung am Waldrand nördlich der Höhe 380 lag¹⁾. Dort mußte der Feind geworfen werden, um dann rechts einschwenkend die übrige Front aufzurollen. Er vereinbarte mit dem Kaiserjägerbataillon Major von Cordier aus einer Kaiserjäger- und aus einer Rainerkompagnie sowie aus zwei Maschinengewehrabteilungen eine Feuerstaffel zu bilden, um als Beginn des Angriffs den Teil der feindlichen Front nördlich der Höhe 380 mit Geschossen zu überschütten und, sobald die Russen Zeichen einer Erschütterung zeigten, zum Sturme vorzubrechen.

Programmgemäß vollzog sich die Feuervorbereitung. Bis 5,30 Uhr nachmittags schoß die Artillerie auf die Front vor den Kaiserjägern am Waldrand, weil dort der Feind bereits zu weichen begann. In unaufhaltsamem Zuge wurde der Angriff auf der ganzen Front der 3. Division vorgetragen. Auf dem linken Flügel erstürmten die Hessen nach fünfständigem Ringen die Höhen von Wozniczna. Die 10. Kompagnie Hauptmann Huslig des 2. Regiments und die Gruppe Major Jöhl des 1. Regiments (S. 413) unterstützten diesen Stoß vom anderen Dunajecufer her durch wirkungsvolles Flankenfeuer.

Nach erbittertem Ringen drang das IV. Bataillon Major von Cordier, das II. Bataillon Major Graf Meraviglia und das I. Bataillon Hauptmann Wunsch im Verein mit Teilen des Infanterieregiments 14 und der Rainer etwa um 6 Uhr nachmittags nördlich der Höhe 380 in die feindlichen Stellungen ein. Reihenweise fand man dort die toten Russen am Waldrand liegen. Der Feind zog sich in den Wald zurück. Doch traf der Sturm stellenweise noch immer auf hartnäckigen Widerstand, der in Bajonettkämpfen erbarmungslos gebrochen werden mußte.

Nach diesem unaufhaltsamen Stoß zogen sich die Russen eilig in den Wald zurück, sie flohen gegen die Höhe Gorskie. Auf der Bildstockhöhe gab es indessen noch immer mörderische Kämpfe. Russische Verstärkungen strömten herbei. Der Kampflärm im Bereiche des Infanterieregiments 59 hatte die Kaiserjäger — das III. Bataillon Major Graf Walterskirchen — angezogen. Vor diesen neuen Kämpfen traten die Russen auch vor dem rechten Flügel der 3. Division den Rückzug an und dachten nicht mehr an weiteren Widerstand. Die stürmenden Regimenter der Division Horsetzky stießen den weichenden Russen nach. Teile des I. und des II. Bataillons der 2er Kaiserjäger sowie der Hessen verfolgten unter der Führung des tapferen Hauptmannes Wunsch den Feind bis über die Höhe Gorskie hinaus. Um 8 Uhr abends war die beherrschende Höhe von den siegreichen Kaiserjägern, Rainer und Hessen besetzt.

Ein neuer Kampftag lag hinter dem 2. Regiment, der ihm starke Verluste gekostet hatte. Unter den Gefallenen befand sich Leutnant Karl Vach. Das russische Infanterieregiment 165, das stark vermengt mit Landsturm und anderen Regimentern der 3. Division gegenübergestanden hatte, war nach den Aussagen gefangener russischer Offiziere größtenteils aufgerieben. Die Beute der 3. Division betrug mehr als 3000 Gefangene und 5 Maschinengewehre.

Der Sieg war errungen, das anbefohlene Ziel, die Höhen östlich der Biaka, waren erreicht. Als die Nacht herabsank, sammelten sich die vom heißen Kampfe, beim Sturm und bei der Verfolgung durcheinandergekommenen Regimenter der 3. Division und ordneten die Verbände. Das 2. Regiment nahm auf der Höhe Gorskie nächst dem Jägerhause Aufstellung, das IV. Bataillon rechts, das II. in der Mitte, das I. links und das III. als Reserve dahinter. Die Fahrküchen rasselten heran und die hungrigen Truppen konnten verpflegt werden. Müde von der blutigen, harten Arbeit

¹⁾ H o e n, Geschichte des salzburgisch-oberösterreichischen k. u. k. Infanterieregiments Erzherzog Rainer Nr. 59, S. 265.